

Evangelisch-reformierte Landeskirche
des Kantons Zürich

Kirchenrat

Hirschengraben 50
Postfach
8024 Zürich
Tel. 044 258 91 11

kirchenrat@zhref.ch
www.zhref.ch

Kirchenrat

Protokollauszug

13. Dezember 2023

Beschluss: KR 2023-653; Geschäft-
/Dossier: 2018-507; Aktenplan: 1.13.1
IDG-Status: öffentlich; Ref: EST
Publikation: integral

Bedrängte Christen: Vergabungsrunde 2023

Ausgangslage

Seit der letzten Vergabungsrunde vom 30. November 2022 sind im laufenden Jahr (Stand 4. Oktober 2023) CHF 147'986.30 an Kollekten und Spenden auf das Sammelkonto "Bedrängte Christen" eingegangen. Besondere Erwähnung verdienen die Spende der Kirchgemeinde Pfäffikon (CHF 20'000) sowie zwei grosszügige Spenden von Privatpersonen (zusammen CHF 40'000). Sowohl die Kirchgemeinde Pfäffikon als auch eine der erwähnten Privatpersonen unterstützen die landeskirchlichen Projekte für Bedrängte Christinnen und Christen seit nunmehr vielen Jahren mit substanziellen Beträgen. Insgesamt fällt der eingegangene Betrag etwas höher aus als im Vorjahr (CHF 116'773) und entspricht nun annähernd der angestrebten Zielgrösse von CHF 150'000.

Die Situation in den Schwerpunktregionen der landeskirchlichen Hilfe in den Ländern das Nahen und Mittleren Ostens hat sich im laufenden Jahr leider nicht verbessert.

Im Nordirak – Schwerpunktregion der diesjährigen Vergabungsrunde – existieren immer noch 26 Flüchtlingslager für Hunderttausende von Binnenvertriebenen sowie für Geflüchtete aus Syrien. Diese Lager werden schrittweise aufgelöst, um die Bewohner zu einer Rückkehr in ihre Herkunftsgebiete zu bewegen. Die Rückkehr erfolgt aber unkoordiniert und ohne begleitende Massnahmen, sodass die Rückkehrenden in den Herkunftsorten oft unter schlechteren Bedingungen leben müssen als in den Camps. Hier schaffen Programme der langjährigen Projektpartnerin der Landeskirche CAPNI – die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert –, Abhilfe, indem sie Binnenvertriebenen bei der Rückkehr in ihre Städte und Dörfer hilft, wirtschaftlich Fuss zu fassen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Gleichzeitig ist CAPNI bestrebt, die lokalen Gemeinden in den Rückkehrgebieten zu stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

- Das zur Förderung vorgeschlagene CAPNI-Projekt im Distrikt Zako/Gouvernement Dohuk unweit der Grenze zu Syrien und der Türkei bezweckt, den hier ansässigen christlichen Familien, aber auch anderen religiösen und ethnischen Minderheiten, eine gute Lebensperspektive zu bieten.
- Das zur Förderung vorgeschlagene Projekt zur Sicherung der Gehälter des CAPNI-Kernteam ermöglicht es CAPNI, seine operativen Tätigkeiten in gewohntem Masse weiterzuführen, bis ein neues Finanzierungsmodell vorliegt.
- Das zur Förderung vorgeschlagene Photovoltaikprojekt ersetzt am CAPNI-Hauptsitz Dieselgeneratoren und energieintensive Klimaanlage, wodurch Energiekosten eingespart werden.

Gleichzeitig sichert sich CAPNI mit diesem Projekt Know-how für den Einsatz grüner Energie in eigenen Projekten.

Sämtliche CAPNI-Projekte werden im Verbund mit europäischen Kirchen und kirchlichen Hilfsorganisationen umgesetzt.

Die Situation in Syrien ist nach wie vor dramatisch. Über 15 Millionen Menschen benötigen humanitäre Hilfe. Kinder und Jugendliche sind traumatisiert; oft fehlt ihnen eine Zukunftsperspektive. Auch im Libanon, der sich in einer schweren Wirtschafts- und Regierungskrise befindetet, haben Kinder und Jugendliche unsichere Zukunftsaussichten. Die zwei zur Förderung vorgeschlagenen Projekte von HEKS in Syrien und im Libanon sind darauf angelegt, Kindern und Jugendlichen in einem von Angst und Unsicherheit geprägten Alltag Momente der Normalität zu verschaffen, Momente, die geeignet sind, die Resilienz der Teilnehmenden zu entwickeln und zu stärken.

Wie schon in den Vorjahren bleibt zu betonen, dass die materielle Hilfe, die den Menschen in den Projektländern über die von der Landeskirche bereitgestellten Gelder unmittelbar zugutekommt, immer auch ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit und Solidarität setzt.

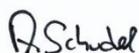
Vergabungen

Für die aktuellen Vergabungen liegt eine nach Ländern und Projektorganisationen geordnete Liste vor. Der finanzielle Schwerpunkt der Beiträge liegt in diesem Jahr im Nordirak (CHF 100'000), im Libanon (CHF 20'000) und in Syrien (CHF 20'000).

Der Kirchenrat beschliesst:

1. Zulasten des Kostenträgers 280005 "Bedrängte Christen" werden insgesamt CHF 140'000 freigegeben.
2. Es werden folgende Beiträge ausgerichtet:
 - 2.1 CHF 30'000 an CAPNI für das Projekt zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im nordirakischen Distrikt Zako.
 - 2.2 CHF 40'000 an CAPNI für das Projekt zur Sicherung der Gehälter des CAPNI-Kernteams. Die Auszahlung an CAPNI erfolgt über die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, die als Dienstleisterin für die Überweisungen der Beiträge an CAPNI und das Controlling des Projekts fungiert.
 - 2.3 CHF 30'000 an CAPNI für das Photovoltaikprojekt. Die Auszahlung an CAPNI erfolgt über das Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, das als Dienstleisterin für die Überweisungen der Beiträge an CAPNI und das Controlling des Projekts fungiert.
 - 2.4 CHF 20'000 an HEKS für das Projekt Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in Syrien, eine Initiative der kirchlichen Zusammenarbeit (KiZA).
 - 2.5 CHF 20'000 an HEKS für das Nachmittagsschulprogramm für Kinder und Jugendliche im Libanon, eine Initiative der kirchlichen Zusammenarbeit (KiZA).
3. Die Vergabungen sind in geeigneter Weise zu kommunizieren.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Nicolas Mori, Leiter Kommunikation, zur weiteren Bearbeitung hinsichtlich Dispositiv Ziffer 3
 - Marc Bundi, Kommunikation
 - Andreas Gamper, Finanzen, zur weiteren Bearbeitung hinsichtlich Dispositivziffer 2

Für richtigen Auszug



Arnold Schudel
Kirchenratskanzlei